



Evangelische Kirchengemeinde
Baesweiler - Setterich - Siersdorf



ZWISCHEN ABSCHIED UND ANFANG

Ausgabe 19

September bis November 2023



Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Pfarrer

Jochen Gürtler
Otto-Hahn-Straße 5
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-602106
Email: jochen.guertler@ekir.de

Sprechzeiten:
Di 10 bis 11 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Ulrich Schuster
An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51406
Email: ulrich.schuster@ekir.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Monika Liefertz
Otto-Hahn-Straße 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-2202
Telefax: 02401-603246
Email: baesweiler@ekir.de

Öffnungszeiten:
Di 13 bis 16 Uhr
Mi-Fr 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung:
IBAN DE77 3905 0000 0003 4032 19
BIC AACSD33

Friedenskirche Baesweiler

Küster und Hausmeister
Carsten Schwager/Drago Juran
Ansprechpartner für alle Vermietungsfragen.
Otto-Hahn-Straße 1 (Büro)
52499 Baesweiler
Telefon: 0157-84654618

Gabi Mai
Telefon: 0178-4578907

Gnadenkirche Setterich (entwidmet)

An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler

Erlöserkirche Siersdorf (entwidmet)

Heinrich-Franken-Straße 19
52457 Aldenhoven



www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de



Evangelisches Familienzentrum Setterich – Engelhaus

Leiterin: Claudia Däsler
Hans-Böckler-Straße 1a
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51888
Email: ev.fzengelhaus@ekir.de
www.familienzentrum-setterich.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111
oder: 0800-1110222

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Auflage:
3.500, erscheint dreimal im Jahr

Herausg.:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Redaktion:
Jochen Gürtler, Judith Jung,
Monika Liefertz, Margret Nußbaum,
Ulrich Schuster

Layout:
Sylvia Kasper, www.blue-sunflower.de

Druck:
Druck- und Verlagshaus Mainz GmbH,
Aachen

Der nächste Gemeindebrief erscheint
im Dezember 2023.

Vorläufiger Redaktionsschluss:
15.09.2023

QUELLENVERZEICHNIS

Titel: Grafik: Gemeindebrief.de
Seite 6/7: Fotos: Jochen Gürtler
Seite 8: Foto: Ulrich Schuster
Seite 12: Foto: Jochen Gürtler
Seite 13: Foto: Markus Ivancic
Seite 15: Foto: Neslisah Yürük
Seite 16: Foto: Anneliese Vater
Seite 18/19: Fotos: Jochen Gürtler, Monika Liefertz,
Angelika Schwager

Seite 26: Foto: Angela Baker-Price
Seite 27: Grafik: Gemeindebrief.de
Seite 28-30: Fotos: Birgit Lesmeister
Seite 31: Foto: Jochen Gürtler
Seite 32: Foto: Jochen Gürtler
Seite 34: Foto: Sabrina Lengeling
Seite 38: Grafik: Gemeindebrief.de
Seite 40: Grafik: Gemeindebrief.de



Inhaltsverzeichnis

Kontakte & Impressum	2-3
Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort	5
An(ge)dacht	6-7
Verabschiedung Pfarrer Ulrich Schuster	8-10
Presbyteriumswahlen 2024	11
Abschied von Michael Sieprath	12
Neuer Chorleiter Markus Ivancic	13
Abschied von Simone Wehr	14
Neue Familienzentrum-Leitung Claudia Däsler	15
Nachruf Hanns Scheilen	16-17
Impressionen vom Gemeindefest	18-19
Gottesdienste im Überblick	20-21
Termine in Baesweiler	22-23
Termine in Setterich und Siersdorf	24
Ankündigung: Konzert mit Jens-Peter Enk	25
Frauenhilfe der Gemeinde	26-27
Familienzentrum	28-30
Neue Osterkerze in der Friedenskirche	31
Interview mit Dr. Dennis Rokitta	32-35
Amtshandlungen	36-37
Kinderseite	38
Adressen	39



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

„Zwischen Anfang und Abschied“ lautet der Titel des aktuellen Gemeindebriefes: Die Überschrift nimmt auf, dass es an gleich drei wichtigen Stellen unserer Gemeinde aus unterschiedlichen Gründen personelle Wechsel gibt; wir berichten ausführlich über alle Wechsel:

Michael Sieprath legt auf eigenen Wunsch die Chorleitung von Laetitia Cantandi nieder; neuer Chorleiter ist Michael Ivancic.

Im Familienzentrum Engelhaus scheidet die Leiterin Simone Wehr aus und wechselt ganz zum Kirchenkreis Aachen; neue Leitung ist Claudia Däsler. Und schließlich wird uns Pfarrer Schuster verlassen; er tritt am 1.10.2023 eine neue Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Mettmann an. Über die zukünftige Besetzung der Stelle wird noch beraten.

Weiterhin finden Sie den Nachruf auf den langjährigen Leiter des Stephan-Ludwig-Roth-Chores, Hanns Scheilen; er verstarb am 3.6.2023 im Kreis seiner Familie.

Bei so vielen Abschieden fallen mir Textzeilen aus einem alten Lied von Manfred Siebald ein:

„Ich gehe weiter, nur ein wenig weiter, war für ein paar schöne Jahre dein Begleiter...“

Die vielen Veränderungen sind ein Ausdruck des stetigen Wandels unserer Welt. Gott hat uns nicht verheißen, dass die Verhältnisse und Beziehungen, in denen wir leben, auf Ewigkeit hin Bestand haben werden. Aber in den wechselnden Verhältnissen, in denen wir leben, dürfen wir sicher sein, dass Gott uns begleitet.

Die genannten Abschiede können wir deshalb mit Dank betrachten: Dank für die Zeiten, die wir miteinander erleben und gestalten durften. Dank für die Fürsorge Gottes, der uns zusammengebracht hat - und der uns auf den neuen Wegen begleiten wird.

Natürlich dürfen auch die Rückblicke auf das gelungene Gemeindefest sowie auf die Feier zum 60. Jubiläum des Familienzentrums nicht fehlen. Einen Ausblick auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde gibt ein Interview mit dem neuen katholischen Pfarrer, Dr. Dennis Rokitta.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des neuen Gemeindebriefes,

Ihr Redaktionsteam



Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen. (Jesus Sirach 35,10)

oder „Sei nicht knauserig!“



„Mach das Licht aus! Strom kostet Geld!“, „Ich kaufe im Internet, da ist es am billigsten!“, „Geiz ist geil!“

Für viele Menschen steht das Geld im Mittelpunkt ihres Lebens. Sie achten darauf, es „zusammenzuhalten“. Das Herausfinden der besten Sparmöglichkeiten wird zum Lebensinhalt. Das ist nicht verwerflich. Aber es besteht die Gefahr, dass man sich und andere dadurch einengt. Sparsamkeit wird zu Geiz.

Großzügigkeit und Opferdienst

Der Spruch aus dem biblischen Buch Jesus Sirach spricht von einer anderen Haltung: Großzügigkeit. Großzügig sollen Gott Opfer gebracht werden. Konkret sind damit Tiere und Teile der Ernte gemeint, die im Tempel für Gott verbrannt wurden. Manche glaubten, Gott damit beschwichtigen zu müssen, damit er ihnen nicht böse ist. Andere taten es aus Dank zum Beispiel für eine reiche Ernte.



Großzügigkeit in Gott

Die Haltung der Großzügigkeit scheint dabei nicht selbstverständlich gewesen zu sein. Damals wie heute werden wir durch diesen Spruch daran erinnert. Ihren Ursprung hat die Großzügigkeit für religiöse Menschen in Gott selbst. Gott wird als großzügig (oder gnädig oder barmherzig oder ...) erfahren. Davon angesteckt dürfen wir sie an Gott selbst und an andere Menschen weitergeben.

Erntedank und Großzügigkeit

Mit dem Erntedankfest, das wir in der Friedenskirche im Gottesdienst am Sonntag, den 1. Oktober, um 10:00 Uhr feiern, erinnern wir auch an Gottes Großzügigkeit. Der reich geschmückte Erntedankaltar ist ein Zeichen dafür. Jahr für Jahr führt er uns vor Augen, was wir so oft vergessen oder nicht merken: Wir sind reich beschenkt, Gott meint es gut, Gott ist großzügig.

Neu inspiriert gehen wir zurück in unseren Alltag. Hoffentlich spüren auch unsere Familienangehörigen und Freunde etwas davon. Und das Licht brennt dann mal die ganze Nacht durch.

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer Jochen Gürtler

Jesus Sirach

Jesus Sirach und Jesus aus Nazareth, von dem das Neue Testament berichtet, sind nicht identisch. Es handelt sich um eine zufällige Vornamensgleichheit. Das Buch Jesus Sirach gehört nicht zu den eigentlichen Schriften des Alten Testaments, sondern zu den sogenannten „apokryphen Schriften“. Es handelt sich dabei um Texte, die nicht in den Kanon der jüdischen Bibel (unserem Alten Testament) aufgenommen wurden. Luther sagte aber zu diesen Schriften: «Das sind Bücher, so der Heiligen Schrift nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu lesen sind.»



Vertraut den neuen Wegen

Verabschiedung von Pfarrer Ulrich Schuster



Liebe Gemeinde,

fast genau 11 Jahre ist es nun her, dass ich die Pfarrstelle in Setterich-Siersdorf angetreten habe. Ich erinnere mich noch gerne an den fröhlich-festlichen Gottesdienst, mit dem ich eingeführt wurde. Es war ein Vorgesmack auf viele fröhliche und kreative Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen in den beiden Kirchen in Setterich und Siersdorf; sie waren sozusagen das Markenzeichen der Gemeinde. Die Gottesdienste mit der Blasmusikkapelle oder die besonde-

ren Gottesdienste an Gründonnerstag, Ostermorgen oder am Buß- und Bettag haben sich mir sehr eingeprägt.

Schnell lebte ich mich mit meiner Familie in die Gemeinde ein. Ein bekanntes und schönes Arbeitsfeld fand ich im frisch renovierten Familienzentrum. Eine der ersten Aufgaben bestand darin, die Leitungsstelle neu zu besetzen. Mit Frau Simone Wehr fanden wir einen Menschen, mit der das Familienzentrum neues Profil gewann. Ein Höhepunkt meiner Tätigkeiten war für mich jeweils die ansprechenden kreativen Gottesdienste und Andachten, die ich zusammen mit dem Team vorbereitete und mit Kindern und Eltern feierte.

Die Zeit von 2012 bis heute erlebte ich fast durchgehend als eine Aneinanderreihung von großen Umbrüchen und Krisen. Die Arbeit daran prägte meinen gesamten Pfarrdienst.

Der Gemeindemitgliederrückgang seit den 80er Jahren führte zu großen Finanzproblemen, die spätestens seit 2008 als gravierend bezeichnet werden mussten. Als Lösung wurden am Ende die Schließung und Entwicklung beider Kirchen in Setterich und Siersdorf und des Gemeindezentrums sowie der Fusion mit der Gemeinde



Baesweiler gefunden. Zwischenzeitlich mussten rund 40 Flüchtlinge aus dem Nahen Osten betreut werden, die im damals schon ehemaligen Gemeindezentrum untergebracht worden waren. Schließlich wurde das Gemeindezentrum grundlegend umgebaut, um es als Kindertagesstätte vermieten zu können, was die Finanzlage deutlich verbesserte.

Nach der Fusion galt es dann, Gruppen und Gemeindeglieder miteinander zu verbinden – eine Arbeit, die erfahrungsgemäß mehrere Jahre benötigt. Diese Bemühungen wurden jäh unterbrochen durch die Schließung der Friedenskirche mit dem angrenzenden Gemeindezentrum, um die Gemeinde vor dem Coronavirus zu schützen. Die „Gemeinschaft der Heiligen“, die wir jeden Sonntag im Glaubensbekenntnis bezeugen, konnte nur noch als Einbahnstraßenverkehr im Gottesdienststream oder einer Telefonkonferenz stattfinden. Wir nutzten als Pfarrteam völlig neue Wege der Verkündigung.

Mitten in die Coronakrise fiel dann der brutale Krieg Russlands gegen die Ukraine, der uns zeigte, wie verletzlich die doch so scheinbar sichere Welt um uns herum ist. Energiekosten und die Folgen des Klimawandels sowie Maßnahmen zu seiner Vermeidung werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen.

Mir haben diese Jahre deutlich gezeigt, dass die Nachfolge Christi kein Bewahren alter Traditionen sein kann, sondern dass jede Generation für sich neu darüber nachdenken muss, wie christlicher Glaube in den Umbrüchen unserer Zeit gelebt werden kann. Es geht uns da ähnlich wie dem Volk Gottes, das nach der Flucht aus Ägypten auf „ruhiges Fahrwasser“ hoffte und dann von einer Krise in die nächste geriet. Wir wissen wie es ausging: Gott bewahrte sein Volk und erfüllte seine Verheißung, indem er Israel ins gelobte Land führte. Aber auch dort warteten immer neue Herausforderungen – die schwerste war dann sicherlich die Zerstörung Jerusalems und die Verschleppung ins Exil. Das Feuer der Tradition benötigt immer wieder neue Holzscheite.

Neben den herausfordernden Arbeiten gab es allerdings auch eine Menge schöner Momente in den zurückliegenden Jahren. Am meisten freuten mich spannende und kreative Gottesdienste, bei denen die Gemeinde nicht nur zuhörte, sondern sich beteiligen und bewegen durfte, die Begegnungen in der Frauenhilfe und die Andachten im Familienzentrum, zudem die gelungene ökumenische Zusammenarbeit im Friedensgebet für die Ukraine und die Welt mit der katholischen und der neuapostolischen Gemeinde.



Daneben taten sich im Kirchenkreis neue Aufgabengebiete für mich auf, als ich 2016 zum 2. Stellvertretenden Skriba gewählt wurde. Später durfte ich dann den synodalen Öffentlichkeitsausschuss moderieren, wobei mir nicht nur in Person unserer Pressereferentin Frau Braun fach- und sachkundige Menschen zur Seite stehen. Das neue Design unserer Gemeindehomepage, das Sie demnächst erwartet, ist eine Frucht dieser Arbeit.

Daneben wurde ich 2019 in das Kuratorium der ökumenischen Notfallseelsorge berufen und später auch zu dessen Vorsitzendem gewählt. In diese Zeit fiel die Erarbeitung der ersten schriftlichen Kooperationsvereinbarung – nach 23 Jahren! Große Verdienste daran gebühren Dr. Quarch – ihm sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Viele Aufgaben sind nicht abgeschlossen – können gar nicht abgeschlossen sein, denn in einer lebendigen Gemeindefarbe entstehen immer wieder neue Aufgaben und Herausforderungen. Wenn ich mich trotzdem entschieden habe, ab Oktober 2023 eine neue Pfarrstelle in Mettmann anzutreten, dann spielen dafür vor allem private Gründe eine Rolle: Die Fahrten meiner Frau zu ihrer Arbeitsstelle sowie alle unsere Wege zu unseren Verwandten werden dadurch je Besuch um ca. 150 km verkürzt.

Ich freue mich nun darauf, in einer anderen Gemeinde leben und mitarbeiten zu können, die sich aktiv den verschiedenen Herausforderungen der kirchlichen Umbrüche unserer Zeit stellt, die bewusst Gemeinde für andere sein will und liebe- wie phantasievolle Gottesdienste feiert.

Gleichzeitig ist mir bewusst, dass der Abschied für viele Menschen in unserer Gemeinde schmerzhaft sein wird. Wer einen Aufbruch wagt, sieht mit großer Erwartung das Neue; wer zurückbleibt, sieht die Lücke und fühlt sich oft verlassen.

So steht für die Gemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf nun ein neuer Umbruch an, von dem wir heute noch nicht wissen, wie er gestaltet werden kann. Ich bin mir jedoch sicher, dass Gott die neuen Wege der Gemeinde genauso intensiv und einfühlsam begleiten wird, wie er das Volk Israel bei seinem Weg aus Ägypten bis ins „gelobte Land“ begleitet hat. Die Gemeinde hat fürs erste zwar einen Pfarrer weniger, aber sie ist nicht gottverlassen, und darauf kommt es an.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mich in den letzten 11 Jahren tatkräftig oder mit aufmunternden oder korrigierenden Worten begleitet haben. Euch – und der gesamten Gemeinde wünsche ich Gottes Segen auf den neuen Wegen.

Ihr Pfarrer Ulrich Schuster



Presbyteriumswahl 2024

Ich steh zur Wahl, weil
das Presbyterium frischen
Wind gebrauchen könnte.

Und Sie? Möchten Sie sich mit Ihren Fähigkeiten und Vorstellungen in die Gemeindeleitung einbringen?
Dann kandidieren Sie jetzt für die Wahl des Presbyteriums in Ihrer evangelischen Kirchengemeinde Anfang 2024.
Bis Mitte September 2023 können Sie sich für die Wahl aufstellen lassen. Informationen gibt es bei Ihrer Kirchengemeinde.

©iStockphoto: iStock - Ali_Zahedi

**17.09.2023 nach dem Gottesdienst:
Gemeindeversammlung mit Vorstellung
der Kandidaten und Möglichkeit zur Abgabe
weiterer Wahlvorschläge**



Auf Wiedersehen!

Michael Sieprath nimmt Abschied als Chorleiter des Chores
Laetitia Cantandi



Nicht nur bei den Sängerinnen und Sängern des Chores Laetitia Cantandi hinterließ die Nachricht von Michael Sieprath, die Stelle als Chorleiter aufgeben zu wollen, ein schweres Herz. Der Chor war gerade wieder aus dem „Dornröschenschlaf“ nach der Coronapandemie erwacht und es gab sogar neue Chormitglieder.

Doch die Entscheidung des 46jährigen ist nachvollziehbar. Die weite Anfahrt aus Waldfeucht, berufliche Veränderungen und Zeitknappheit führten dazu. „Es hat wirklich nichts mit den Chormitgliedern, noch mit mangelndem Spaß an der Chorarbeit zu tun,“ beteuert Michael Sieprath.

Michael Sieprath leitete den Chor Laetitia Cantandi seit 2006. Vorher war er

hin und wieder für Orgelvertretungen in der Friedenskirche eingesprungen. Damals war die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde für ihn einfacher möglich, da er in Beggen Dorf wohnte. Seit seinem zehnten Lebensjahr spielt er Orgel. Er bekam Unterricht bei dem damaligen Organisten Josef Billmann, der in Beggen Dorf in der katholischen Gemeinde tätig war. Zeitgleich zu seinem Studium zum Agrarwissenschaftler in Bonn machte er eine Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker.

Neben unserem Chor leitet Michael Sieprath auch den Chor von St. Rochus in Scherpenseel. Des Öfteren unterstützten Sängerinnen und Sängern beider Chöre sich gegenseitig. Er hat mit seinem feinen Gehör und der stimmbildnerischen Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern die Qualität des Chores immer wieder gesteigert.

Wir danken Michael Sieprath für die zurückliegenden 17 Jahre Chorarbeit in unserer Gemeinde und wünschen ihm Gottes Segen.

Jochen Gürtler



Herzlich Willkommen!

Markus Ivancic ist neuer Chorleiter des Chores
Laetitia Cantandi



Seit dem 1. Juni 2023 ist Markus Ivancic Chorleiter unseres Kirchenchores Laetitia Cantandi. Durch die Initiative einiger Chormitglieder fand ein fast nahtloser Wechsel in der Leitung statt.

Markus Ivancic wurde 1988 geboren und wuchs in Alsdorf auf. Nach der Grundschule besuchte er übrigens das Gymnasium Baesweiler.

Seitdem er vier Jahre alt ist, singt er in Chören mit. „Ich habe das ganze Programm der Kirchenchöre der katho-

lischen Gemeinde in Alsdorf durchlaufen: Kinderchor, Jugendchor und dann den Erwachsenenchor“, erzählt er. Später hat er Klavier- und Orgelunterricht erhalten.

Nach dem Abitur zog er für sein duales Studium nach Aachen. Auch dort sang er in verschiedenen Chorgruppen. Nach seinem dualen Studium absolvierte er im Bistum Aachen die Ausbildung zum C-Kirchenmusiker. Sie entspricht dem C-Kirchenmusiker in der evangelischen Kirche.

Seit 2013 leitet Markus Ivancic Kirchenchöre. Sein Chor in Aachen hat sich nach der Coronapandemie nicht erholen können, so dass er auf der Suche nach einem neuen Chor war. Baesweiler bot sich an, da er mittlerweile wieder in Alsdorf lebt. Hauptberuflich ist Markus Ivancic versicherungsmathematischer Gutachter in der betrieblichen Altersvorsorge. Er ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder. Wir freuen uns, dass er die Leitung unseres Chores Laetitia Cantandi übernommen hat und blicken gespannt auf die ersten Auftritte.

Jochen Gürtler



Leitungswechsel im Evangelischen Familienzentrum „Engelhaus“

Bekannte Gesichter in neuen Rollen

Vor mehr als 10 Jahren wurde ich bei meinem Vorstellungsgespräch von Pfarrer Ulrich Schuster gefragt, wo ich mich in 10 Jahren sehe? Damals war meine spontane Antwort: „Ich hoffe, immer noch bei der evangelischen Kirche“. Dieser Satz sollte sich bewahrheiten.

In den vergangenen 10 Jahren habe ich das Evangelische Familienzentrum „Engelhaus“ mit viel Engagement und Freude geleitet. Zwei erfolgreiche Re-Zertifizierungen zum Familienzentrum, die Umwandlung einer Gruppe in eine „Nestgruppe“ (Betreuung von Kindern im Alter von 0,4 bis 3 Jahre), die Zertifizierung zum Bewegungskindergarten mit Pluspunkt Ernährung sowie die Einführung zur Pluskita waren einige Projekte, die ich in dieser Zeit fachlich begleiten und umsetzen konnte. Dies ging allerdings nur mit der Unterstützung des Presbyteriums, der Kolleg*innen, der Eltern und besonders der Kinder.

Vor drei Jahren wurde mir zusätzlich zu meiner 2/3 Stelle als Kita Leitung auch die Möglichkeit, als Fachberatung mit 10 Wochenstunden für alle Kitas im Kirchenkreis Aachen zu arbeiten, eröffnet.

Zum 01.08.2023 bin ich jetzt mit einem Stundenumfang von 25 Wochenstunden ganz in die Fachberatung für Kindertagesstätten zum Kirchenkreis Aachen gewechselt. Mit einem lachenden Auge freue ich mich auf meine neue Rolle und die damit verbundenen Aufgaben.

Ich werde auch weiterhin als Ansprechpartnerin für das Presbyterium und die Kolleginnen im „Engelhaus“ zur Verfügung stehen. Mit einem weinenden Auge muss ich aber auch Abschied nehmen von all den tollen Menschen, besonders von den Kindern, die ich immer auf Augenhöhe in den vergangenen Jahren begleiten durfte.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen in der Gemeinde, die ich in meiner Zeit als Leitung im Familienzentrum kennenlernen durfte, allen Familien, Kolleg*innen, Presbyter*innen und unseren beiden Pfarrern ganz herzlich bedanken und wünsche allen Familien, meinem Team und ganz besonders Frau Claudia Däsler weiterhin eine schöne Zeit im „Engelhaus“.

Simone Wehr





Mein Name ist Claudia Däsler und ich werde die Nachfolge von Frau Wehr als Leitung im Familienzentrum „Engelhaus“ antreten. Wer schon öfter mit dem Familienzentrum zu tun hatte, kennt mich wahrscheinlich von meiner bereits fast 20-jährigen Tätigkeit als Erzieherin dort. Ich habe dort zu Anfang mit den Hortkindern gearbeitet und in den letzten Jahren mit den ganz „Kleinen“ in der Nestgruppe. Zudem bin ich seit 8 Jahren die stellvertretende Leitung im „Engelhaus“.

Jetzt freue ich mich auf die neue Aufgabe, die vor mir liegt und auf die weitere Zusammenarbeit mit den Menschen, die sowohl in unserem Familienzentrum als auch in der Gemeinde ein- und ausgehen.

Als ein Ziel habe ich mir gesetzt, gemeinsam mit dem Prebyterium, dem Team und den Familien unseres Familienzentrums, als das einzig verbliebene evangelische Haus in Setterich, mehr in das gemeindliche Leben einzubringen bzw. die Wahrnehmung für das „Engelhaus“ und unseren Angeboten noch mehr Präsenz in der Gemeinde zu geben.

Wenn Sie hierzu Fragen, Anregungen oder Ideen haben, würde ich mich sehr über ein persönliches Gespräch mit Ihnen freuen.

Ich bedanke mich bei dem Presbyterium für das entgegengebrachte Vertrauen und vor allem bei Frau Wehr für die gemeinsamen 10 Jahre, in denen ich viel von ihr lernen durfte. Ich wünsche ihr alles erdenklich Gute bei ihrer neuen Aufgabe und mir, unser Familienzentrum ebenso erfolgreich weiterzuführen wie sie es getan hat.

Claudia Däsler



... der leise Töne laut erklingen ließ

Zum Tod von Hanns Scheilen

Dunkelheit und eine laute Stille erfüllen die Kirche. Leise hört man ein Rascheln von Kleidung – der Chor hat sich erhoben. Unendlich sanft und doch klar und deutlich bahnen sich dann die Töne ihren Weg durch den Raum: „Bleibet hier, wachet mit mir. Wachet und betet.“ Ungezählte Male eröffnete der Stephan-Ludwig-Roth-Chor unter der Leitung seines Dirigenten Hanns Scheilen mit dieser Klage den Frühgottesdienst am Ostermorgen. Und während der Schmerz über den Tod Jesu sich still und doch unüberhörbar seinen Weg bahnte und den Gottesdienst eröffnete, konnte der Chor dann später jubelnd von der Auferstehung singen.

Musik prägte das Leben von Hanns Scheilen. Er spielte Gitarre, Geige, Klavier und – „Taktstock“. Einen Chor zum Klingen zu bringen ist wie ein Musikinstrument zu spielen. Seit 1999 gehörte Hanns Scheilen dem Stephan-Ludwig-Roth-Chor an; nur wenige Jahre später wurde er dann mit Unterbrechungen bis 2022 sein Dirigent. Der zur Siebenbürgerschaft gehörende Chor trat unter seiner Leitung bei vielen Veranstaltungen der Landsmannschaft auf. In der Gemeinde prägte er neben dem Osterfrühgottesdienst auch die Feier zum 1.



Advent in Siersdorf. Hanns Scheilen ließ den Chor stets mit dem Herzen singen und verlieh diesen Veranstaltungen so eine einzigartige Atmosphäre.

Hanns Scheilen wurde 1932 in Bardenberg geboren. Nach seinem Studium zum Volksschullehrer in Aachen studierte er noch Sonderpädagogik in Köln. In Urft und Setterich leitete er Schulen und ein Heim; insbesondere widmete er sich in seiner Schullaufbahn Jungen, die durch schwierige soziale Umstände erhebliche Probleme in Schule und Umfeld hatten. Viele verdanken ihm einen guten Einstieg in unsere Gesellschaft.

Seinen Einsatz für benachteiligte Menschen setzte Hanns Scheilen dann



später auch in übergeordneten Tätigkeiten um: 1974 wurde er Schulrat im Erftkreis und von 1979 bis zu seiner Pensionierung 1997 Ministerialrat im Kultusministerium in Düsseldorf.

1973 heiratete Hanns Scheilen seine Frau Karin; zusammen durften beide in diesem Jahr noch ihre Goldhochzeit im kleinen Kreis feiern. Der Familie mit jeweils zwei Kindern und Enkeln galt seine ganze Fürsorge.

Hanns Scheilen war tief im christlichen Glauben verwurzelt. Der ursprünglich katholische Christ konvertierte 2005 mit seiner Frau Karin zum evangelischen Glauben, der beiden in seiner Art mehr zusagte.

In allen Bereichen seines Lebens war Hanns Scheilen als ein Mensch bekannt, der aus christlicher Überzeugung immer dem Einzelnen zugewandt war. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen und hörte auch die ruhigen Töne. In seiner stillen, aber auch hintergründig humorvollen Art förderte er die Menschen um ihn herum.

Über 20 Jahre prägte Hanns Scheilen den Stephan-Ludwig-Roth-Chor – und damit unsere Gemeinde – zuerst in Setterich und Siersdorf, in den letzten Jahren auch in Baesweiler. Im letzten Herbst wurde er dann – schon schwer von Altersgebrechen gezeichnet - in einem bewegenden Gottes-

dienst in der Friedenskirche als Dirigent des Chores verabschiedet.

In meinem letzten längeren Gespräch mit ihm – kurz vor seinem 90. Geburtstag – unterhielten wir uns noch über seinen Glauben. Die Jahreslosung für 2022 hatte ihn tief bewegt: "Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." (Joh 6,37) Sein Glaube und sein Humor prägten auch dieses Gespräch.

Am Nachmittag des 3. Juni 2023 verstarb Hanns Scheilen dann im Alter von 90 Jahren im Kreis seiner Familie. Er ging – wie er gelebt hatte – mit leisen, aber unüberhörbaren Tönen. Die anschließende Stille war laut – und verbindend.

Er darf nun schauen, was er geglaubt hat.

Ulrich Schuster



Impressionen vom Gemeindefest an Christi Himmelfahrt





Der Erlös des Gemeindefestes beträgt 787,33 Euro und wird für neue Abendmahl-Einzelkelche verwendet.



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
August 2023		
Sonntag, 20. August <i>11. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 27. August <i>12. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Kirchcafé <i>Helmut Weber</i>	
September 2023		
Sonntag, 3. September <i>13. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 10. September <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 17. September <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Gemeindeversammlung <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 24. September <i>16. Sonntag nach Trinitatis</i>	15:00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Ulrich Schuster, im Anschluss Kirchcafé <i>Superintendent Hans-Peter Bruckhoff</i>	
Oktober 2023		
Sonntag, 1. Oktober <i>Erntedank</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Familienzentrum Engelhaus <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 8. Oktober <i>18. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Dieter Gatzke</i>	
Sonntag, 15. Oktober <i>19. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>N.N.</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>N.N.</i>	



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Sonntag, 22. Oktober <i>20. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Kirchcafé <i>Helmut Weber</i>	
Sonntag, 29. Oktober <i>21. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Dienstag, 31. Oktober <i>Reformationstag</i>	18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
November 2023		
Sonntag, 5. November <i>22. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 12. November <i>Drittletzter So. d. Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Dieter Gatzke</i>	
Sonntag, 19. November <i>Vorletzter So. des Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
Mittwoch, 22. November <i>Buß- und Bettag</i>	17:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 26. November <i>Totensonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und verlesen der Verstorbenen <i>Jochen Gürtler</i>	
Dezember 2023		
Sonntag, 3. Dezember <i>1. Advent</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit der Frauenhilfe <i>Jochen Gürtler</i>	

 Mitmachgottesdienst  Abendmahl  Taufe



Rund um die Friedenskirche

Dienstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 5. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Sprechstunde von Pfarrer Gürtler (wöchentl.)
- 15.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 1
- 16.30 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 2

Mittwochs

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 6. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Meditatives Tanzen, Ansprechpartnerin: Anne Fischer
- 14.00 Uhr Töpferkreis wöchentl., Leitung: Dorothee Zimmermann
- 15.00 Uhr Frauenhilfe Ansprechpartnerin: Christel Müller

Donnerstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Friedensschule in der Friedenskirche (2. & 4. Donnerstag im Monat)
- 8.00 Uhr Schulgottesdienst in der Grundschule Grengracht (1x im Monat nach Absprache)
- 14.00 Uhr Kaffeekännchen (wöchentl.)
- 19.30 Uhr Teamertreff, Leitung: Pia Andraschko
- 19.30 Uhr Chor „Laetitia Cantandi“ wöchentl., Leitung: Markus Ivancic



Freitags

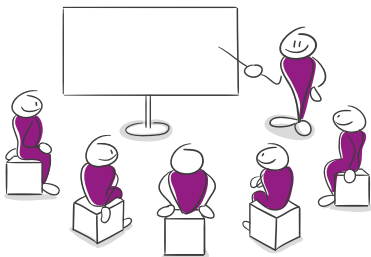
16.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.30 Uhr Baesweiler Brettspiellöwen (jeden 2. Freitag im Monat)
Leitung: Tina Leupers

Samstags

10.30 Uhr Kinderkirche / Kindergottesdienst (monatlich)

15.00 Uhr Männerwerk
Leitung: Drago Juran



Bitte achten Sie auf die
Aushänge mit aktuellen
Terminen und Informationen
für Baesweiler,
Setterich und Siersdorf!



Besuchsdienst

Nach Absprache.
Info: Karin Scheilen,
Tel. 02401-602099

Boule(n)

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr
auf der Wiese an der Erlöser-
kirche, Info: Dieter Gatzke,
Tel. 02464-1589

Rund um das Familienzentrum

Anmeldungen im Familienzentrum!

Zumba Kurs

Mittwochs von 18.30 bis 19.30 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.

Zumba Kurs

Mittwochs von 19.45 bis 20.45
Uhr, Eigenanteil 15,00 Euro.

Spiel- und Bewegungs- gruppe für Kinder von 9 bis 18 Monaten

Freitags von 10.15 bis 11.45 Uhr,
Eigenanteil 20,00 Euro.

Nähkurs

Donnerstags von 18.00 bis
19.30 Uhr, Eigenanteil 15,00 Euro.





Evangelische Kirchengemeinde
Baesweiler - Setterich - Siersdorf

Orgel, Wein & mehr – ein Kulturgenuß

mit Kirchenmusikdirektor Kantor Jens-Peter Enk

Freitag, 28. Oktober 2023
um 17 Uhr

in der Friedenskirche Baesweiler
Otto-Hahn-Straße 1

Der Eintritt ist frei!



Die Frauenhilfe der Gemeinde...

...heißt Sie herzlich willkommen



Liebe Frauen!

Möchten Sie zu einer vergnügten, lebendigen und vielfältigen Gruppe gehören? Würden Ihnen fröhliche und auch besinnliche Stunden in einer Gemeinschaft von Frauen guttun? Im Austausch miteinander, zum Auftanken, mit dem gelegentlichen Blick über den eigenen Tellerrand?

Alle Frauen sind eingeladen, an unseren 14-tägigen Treffen im Gemeindesaal der Friedenskirche, immer mittwochs von 15.00-17.00 Uhr, teilzunehmen. Wir beginnen unsere Treffen jeweils mit einer kurzen Andacht und es gibt stets genug Zeit für einen gemütlichen Kaffeeklatsch.

Unsere Treffen stehen immer unter einem Oberthema:

09.08.2023

1. Treffen nach den Ferien mit Wahlen, Geburtstagsfeiern, Singen von Volksliedern

23.08.2023

Wie Konfessionen unser Leben beeinflussen – Vortrag und Gespräch mit Frau Großmann

06.09.2023

Fitness für alle, Familienzentrum Engelhaus Setterich

20.09.2023

Besondere Baumriesen im Aachener Raum mit Fr. Hollmann



04.10.2023

Geburtsstagsfeiern und Bingo

18.10.2023

Ehrungen langjähriger Mitglieder

08.11.2023

„Märchen“ mit Fr. Nußbaum

22.11.2023

15.00 Uhr:

Paul Gerhardt – Kirchenlied-Dichter,
Informationen und Singen

17.00 Uhr:

Besuch des Gottesdienstes zum Buß-
und Bettag

06.12.2023

Adventsfeier der Frauenhilfe

13.12.2023

Senioren-Adventsfeier der Gemeinde

Kommen Sie doch dazu und bringen
Sie Ihre Freundin, Bekannte oder
Nachbarin gleich mit!

Ihr Frauenhilfe-Team



60 Jahre „Engelhaus“

Das ev. Familienzentrum feiert Jubiläum



Bei strahlendem Sonnenschein feierte das ev. Familienzentrum „Engelhaus“ am 03.06.2023 seinen 60. Geburtstag. Luftballontrauben und Girlanden schmückten die Straße und das Außengelände. Herr Pfarrer Schuster gestaltete eine Andacht und die Lieder wurden von Herrn Lind musikalisch begleitet. Symbolisch für das Familienzentrum bauten die Kinder aus großen Schaumstoffelementen ein Haus, in dem Familien und Freunde willkommen sind, wo gespielt, gelernt, gelacht und geweint wird. Hier haben Vertrauen und Rücksichtnahme einen hohen Stellenwert. Eine Fotoausstellung dokumentierte die Entwicklung des Familienzentrums. Im Jahr 1962 von den Siebenbürgen erbaut, fanden viele Kinder aus verschiedenen Kulturen hier einen Platz. Nach der Andacht wurde kräftig gefeiert. Für die Kinder gab es viele Attraktionen wie z.B. eine Hüpfburg,

Bastelaktionen, Schubkarrenrennen und ein Glücksrad, das schöne Preise bereithielt. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. An festlich gedeckten Tischen konnten die vielen Gäste sich Erfrischungsgetränke, Grillfleisch, Kaffee und Kuchen sowie vom marokkanischen Kulturverein angebotene Köstlichkeiten schmecken lassen.

Ein Highlight war das Musical, das die Kinder des Familienzentrums aufführten. Mit einer selbst gebauten Zeitmaschine landeten die Kinder in verschiedenen Epochen und ernteten für ihre Darbietung viel Applaus.

Den vielen fleißigen Helfern und Gästen gilt an dieser Stelle ein herzliches „Danke“ für ihren Beitrag zu diesem wunderschönen, rundum gelungenen Fest.

Birgit Lesmeister



Ab ins Beet!

Kinder des ev. Familienzentrums „Engelhaus“ bearbeiten das Gartenbeet



Nach leichten Startschwierigkeiten hielt der Frühling Ende April endlich Einzug. Das war der Startschuss! Ausgerüstet mit Spaten, Harke und Rechen bearbeiteten die Kinder und einige Erzieherinnen des ev. Familienzentrums das Gartenbeet im Außen-
gelände, jäteten Unkraut und lockerten den Boden.

Mit viel Vorfreude auf die süße Frucht haben die Kinder Erdbeerpflanzen eingesetzt, die sie täglich beobachteten und es kaum erwarten konnten, bis die ersten roten Früchte genascht werden durften.

Um die Pflanzen zu schützen, haben die Kinder große Steine bemalt, die zu einer Raupe gelegt wurden und als Trittschilde dienen. Das hat ihnen riesigen Spaß gemacht.

Birgit Lesmeister



„Jesus findet Freunde“

Kinderbibelmorgen im ev. Familienzentrum „Engelhaus“



An zwei Tagen fand im ev. Familienzentrum ein Kinderbibelmorgen statt. Gemeinsam mit Pfarrer Schuster haben zwei Erzieherinnen je einen Gottesdienst zum Thema „Jesus findet Freunde“ vorbereitet.

Bild in den Umhang einer lebensgroßen Jesus-Holzfigur, die das Logo unserer Kirchengemeinde ist, und dieser umgelegt wurde.

Birgit Lesmeister

Herr Schuster erzählte von der Kindersegnung und von Zachäus. So wurde den Kindern nahegebracht, dass Jesus alle Menschen liebt und jeder unter seinem Schutz steht. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten die Kinder das Thema durch Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungsangebote und einer Malaktion verinnerlichen. Sie malten sich selbst und klebten ihr



Zeichen der ökumenischen Verbundenheit

Neue Osterkerze in der Friedenskirche ist ein Geschenk der katholischen Gemeinde



Seit Ostersonntag brennt in der Friedenskirche eine neue Osterkerze. Sie wurde unserer Kirchengemeinde im Osternachtsgottesdienst in der katholischen Kirche St. Petrus überreicht. In allen katholischen Kirchen in Baesweiler, sowie in der Friedenskirche, brennt nun die gleiche Kerze, die an die Auferstehung Christi erinnert.

Die Idee zu dieser Geste kam von Dr. Dennis Rokitta, der ähnliches in seiner vorherigen Gemeinde in Krefeld erlebt hatte. Wir danken für dieses Geschenk und freuen uns über die damit zum Ausdruck gebrachte Bereitschaft zur ökumenischen Zusammenarbeit.

Gern möchten wir sie in Zukunft vertiefen.

Jochen Gürtler



Ich musste mein inneres Loch füllen

Teil 1 des Interviews mit dem neuen katholischen Pfarrer Dr. Dennis Rokitta über seine ersten Monate im Amt und den Wunsch Priester zu werden



Dennis Rokitta ist seit 1. Januar 2023 als katholischer Priester in der Gemeinde St. Marien Baesweiler tätig. Pfarrer Jochen Gürtler sprach mit ihm.

Jochen Gürtler: Dennis, wie war das erste halbe Jahr für dich?

Dennis Rokitta: Es war unglaublich spannend, die erste Stelle mit Leitungsverantwortung, einer ganz neuen Rolle, in die man sich erstmal einfinden muss. Man studiert ja nicht um Pfarrer zu werden, sondern um Priester zu sein. Aber der Rest kommt

dann ganz schnell dazu, zum Beispiel Vorstellungsgespräche und solche Dinge. Das ist eine ganz neue Lebensrealität.

Jochen Gürtler: Was verbindest du mit dem Priesteramt? Warum ist dir das so wichtig?

Dennis Rokitta: Wichtig ist es mir, weil ich mich für diese Aufgabe berufen fühle, egal wie abgedroschen das Wort heute sein mag. Ich habe mich sehr bewusst dafür entschieden, Priester zu werden, auch als ich andere Optionen im Leben gehabt hätte. Es ist für mich tatsächlich eine Erfüllung mit den Menschen auf dem Weg zu sein, ohne dass es am Ende auf mich ankommt, sondern immer zu wissen, dass es um einen ganz anderen geht, dass Christus der ist, der alles führt, lenkt und leitet.

Ich spüre das auch tatsächlich in Seelsorgegesprächen immer wieder, wenn ich mit Menschen einfach sprechen darf, ihre Sorgen und Nöte teile. Am Ende von Gesprächen in Situationen, wo ich völlig überfordert bin, stelle ich immer wieder fest, dass ich irgendwelche Dinge sage, die helfen,



die aber nicht aus mir kommen. In der Schrift heißt es ja, der Geist wird euch eingeben, was ihr sagen sollt.

Jochen Gürtler: Als du im Januar in Baesweiler angefangen hast, gab es einen Artikel in der Zeitung. Darin wurde auch deutlich, dass du vorher Chemie studiert und sogar darin promoviert hast und dass du auch eine Freundin hattest.

Erzähl mal, was war das denn für ein Erlebnis, das bei dir diesen Umschwung gegeben hat katholische Theologie zu studieren und Priester zu werden.

Dennis Rokitta: Da muss ich die Chronologie ein bisschen korrigieren.

Das Ereignis gab es schon deutlich früher. Ich war 15 und ganz klassisch katholisch sozialisiert: Katholischer Kindergarten, katholische Grundschule, Erstkommunion und danach keine Kirche mehr von innen gesehen. Doch dann passierte folgendes:

Meine Eltern waren geschieden und meine zwei Brüder und ich hatten mit meiner Mutter zusammen die Tradition, Samstagsabends als Familienzeit eine Fernsehsendung zu gucken. Als die dann aus war, bin ich hoch in mein Zimmer und weiß noch, dass ich auf der Treppenstufe dachte: „Eigentlich könntest du ja morgen mal wieder in die Kirche gehen“. Und dann habe ich mich kurz für verrückt erklärt und zu mir gesagt „Aber was soll ich da?

Was sollen am Montag meine Mitschülerinnen und Mitschüler sagen, wenn ich denen erzähle, dass ich in der Kirche war?“ Ich bin also nicht gegangen.

Eine Woche später: dieselbe Szenerie und derselbe Gedanke. Nur diesmal war da auch mein innerer Rebell der sagte mir: „Es hat mich noch nie interessiert, was andere sagen. Warum sollte das heute anders sein, wenn du morgen gehen willst, gehst du halt.“ Und so bin ich gegangen. Und das war für mich ein Erlebnis wie nach Hause kommen. Es war vor allem die Eucharistie. Darum war für mich auch immer klar, dass ich nur katholischer Priester werden kann. Aber tatsächlich Priester werden kam nicht in Frage, denn ich hatte ja eine Freundin. Ich sag es mal spaßhaft: meine Freundin und ich fanden die Aufnahmebedingungen nicht so gut.

So habe ich im Laufe der Jahre in der katholischen Kirche überall mitgearbeitet, habe alles versucht. Dabei hatte ich all die Jahre aber das Gefühl, ein Loch zu füllen, da alles Mögliche reinzukippen. Alles ist aber einfach nur durchgefallen. Egal, ob es der Pfarrgemeinderat war, ob es der Jugendgottesdienst war, ob es die Firmvorbereitung war, das hat alles nicht gereicht.

Als ich dann Single war, bin ich ir-





Pfarrer Jochen Gürtler und Pfarrer Dr. Dennis Rokitta beim Interview.

gendwann an der Stelle „Dein Wille Geschehe“ im Vaterunser gescheitert. Ich hörte immer die kleine Stimme im Hinterkopf, die sagt, ja, ja, außer bei dir. Und das hat mich an den Weg, an die Gabelung, geführt.

Und so bin ich ins Priesterseminar gegangen, immer noch mit dem Hintergedanken, du machst das ein Jahr, dann wirst du feststellen, dass es das nicht ist, weil Leben ohne Beziehung für dich halt nicht funktioniert. Aber dann kannst du auf einer anderen Grundlage sagen, das ist es nicht.

Das Dumme war nur – oder das Glückliche – dass ich mit jedem Tag immer tiefer gespürt habe, dass es das doch ist. Du bist hier richtig. Das ist deine Entsprechung. Und dann habe ich nebenbei noch festgestellt, am Ende dieses Ausbildungsweges, der Zölibat

ist für mich kein Problem. Im Gegenteil, das ist sogar eine Lebensform, die mir entspricht. Das hätte ich im Leben niemals herausgefunden, weil ich niemals gezwungen worden wäre, diesen Weg auszuprobieren.

Aber er entspricht mir. So dass ich selbst den Zölibat am Ende gerne versprochen habe.

Jochen Gürtler: Kommen wir nochmal zurück auf deine jetzige Wirkungsstätte nach Baesweiler. Ist dir in deinem ersten halben Jahr sowas wie eine Not in Baesweiler untergekommen? Das ist so eine Frage, die mich oft beschäftigt.

Dennis Rokitta: Ja, das war an meinem ersten Tag nach dem Einführungsgottesdienst. Das erste, was man mir gesagt hat, ist, es müsste das Marktcafé



wieder geben. Sabine Jansen, unsere Gemeindereferentin, hat sich diesem Thema dann angenommen. Es gibt jetzt das Marktcafé wieder. Wenn in Baesweiler am Freitag Markt ist, sind 40 und mehr Leute in dem Café. Das deutet für mich schon auf eine Not der älteren Bevölkerungsgruppe hin, nämlich Möglichkeiten des Austausches miteinander zu bekommen.

Jochen Gürtler: Hast du auch Pläne für den Spätsommer, also sprich ab September und in den Herbst rein in der Kirchengemeinde oder auch für dich? Was hast du dir da vorgenommen?

Dennis Rokitta: Ich werde die erste Augustwoche im hohen Norden sein, in Wacken. Im Oktober werde ich dann eine Woche Urlaub machen und nach Rom fliegen.

Am 3. Oktober, am späten Nachmittag, wird es einen Tiersegnungsgottesdienst in St. Petrus geben, am Vorabend des heiligen Franziskus.

Ich glaube zwar nicht, dass es meine Fähigkeit ist, vor Vögeln zu predigen, aber wir können zumindest die Tiere segnen. Darauf freue ich mich sehr. Ich bin mal gespannt, ob sich einer traut mit einem größeren Tier in die Kirche zu kommen. Bisher habe ich nur Fotos von Pferden segnen dürfen. Das ist jetzt so neben Erntedank das größere Projekt, das ansteht. Der Rest ist aber auch schön, nämlich viele Hochzeiten und Taufen, das übliche Leben, für das man ja auch gerne Priester geworden ist.

Jochen Gürtler: Lieber Dennis, ich danke dir für dieses Gespräch.

Teil 2 des Interviews mit Pfarrer Dennis Rokitta wird im nächsten Gemeindebrief abgedruckt, der zum 1. Advent erscheint.

Das komplette Interview finden Sie auch auf unserer Homepage unter: www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de



– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –



– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –



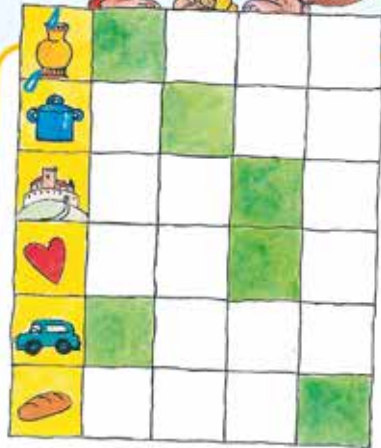


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



Worüber reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder was fällt dir selbst noch ein?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 69100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: Verret



Diakonische Angebote im Kirchenkreis Aachen

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung; Wellcome (Praktische Hilfe nach der Geburt)
Beratungszentrum des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.,
Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-94950

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Evangelischen Kirche in Aachen

Vaalser Straße 349
52074 Aachen
Telefon: 0241-32047

Beratungsstelle für Suchtkranke des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.

Otto-Wels-Straße 15a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-913340

Baesweiler Tafel e.V.

Haus Götting
Jülicher Straße 94
52499 Baesweiler
Ansprechpartner: Willi Feldeisen
Telefon: 02401-2486
Jeden Dienstag und Donnerstag.
Anmeldung von 12.45 bis 13.15 Uhr,
Ausgabe ab 13.30 Uhr

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich

Aachener Straße 13a
52428 Jülich
Telefon: 02461-52655

Frauenhaus Alsdorf

Telefon: 02404-91000

Die katholischen Nachbargemeinden

Für Baesweiler:

Gemeinschaft der Gemeinden
St. Marien

Pfarrer Dr. Dennis Rokitta
Telefon: 02401-60878420

Pater Josef Ohagen
Telefon: 02451-9323837

Für Siersdorf:

Katholische Pfarrgemeinde
Aldenhoven
Telefon: 02464-1734



Der reiche Kornbauer

Gebt acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier! Denn das Leben eines Menschen besteht nicht darin, dass einer im Überfluss seines Besitzes lebt. Und er erzählte ihnen folgendes Gleichnis: Auf den Feldern eines reichen Mannes stand eine gute Ernte. Da überlegte er bei sich selbst: Was soll ich tun? Ich habe keinen Platz, wo ich meine Ernte unterbringen könnte. Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann werde ich zu meiner Seele sagen: Seele, nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freue dich! Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann das gehören, was du angehäuft hast? So geht es einem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber bei Gott nicht reich ist.



Grafik: Pfeffer